

Warum müssen Sie besondere Hygienemaßnahmen durchführen?

MRSA tritt besonders häufig auf der Haut und im Nasen-/Rachenraum auf. Hier werden besondere desinfizierende Maßnahmen notwendig.

Fünf Tage waschen oder duschen Sie sich mit einer von uns zur Verfügung gestellten Waschlotion. Ihr Bett wird täglich frisch bezogen. Auf Anordnung des Arztes erfolgt die Desinfektion des Rachens durch Spülen oder Gurgeln mit bestimmten Präparaten. Die Desinfektion der Nasenschleimhaut erfolgt ebenfalls nach ärztlicher Anordnung mit einer speziellen Nasensalbe.

Eine mehrmals täglich durchzuführende Händedesinfektion (besonders nach Husten, Naseputzen und Toilettengang) ist unverzichtbar. Handtücher, Waschlappen und sonstige Hygieneartikel sind nach jedem Gebrauch zu wechseln bzw. zu desinfizieren.

Bei der Durchführung aller genannten Hygienemaßnahmen steht Ihnen unser Pflegepersonal selbstverständlich hilfreich zur Seite.



Kann ich trotzdem Besuch empfangen?

Ja!

Allerdings müssen Ihre Angehörigen ebenfalls die erforderlichen Schutzmaßnahmen einhalten. Das heißt, Ihre Angehörigen melden sich bei unserem Pflegepersonal und werden in die Durchführung der notwendigen Schutzmaßnahmen eingewiesen. Im Allgemeinen müssen ein Schutzkittel und ein Mundschutz getragen sowie eine Händedesinfektion durchgeführt werden.

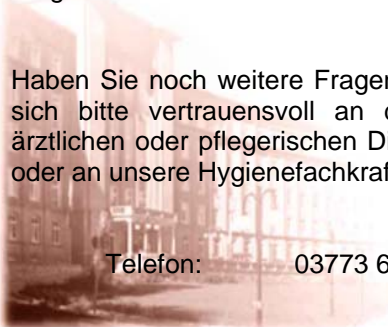
Ihre Besucher dürfen, wenn auch nur kurz, das Zimmer nicht mit dem Schutzkittel verlassen. Beim Verlassen des Zimmers ist die Schutzkleidung im Zimmer abzulegen und eine Händedesinfektion durchzuführen.

Zu Hause?

Sollten Sie entlassen werden und MRSA noch auf Ihrem Körper nachweisbar sein, wird Ihr Hausarzt rechtzeitig informiert. Sollten von unserer Seite weitere Empfehlungen zur Behandlung bestehen, geben wir Ihnen diese selbstverständlich mit.

Auch wenn Sie mit MRSA kolonisiert sind, können Sie zu Hause normal leben. Besondere Maßnahmen zum Schutz Ihrer Familienangehörigen sind nicht einzuhalten, soweit diese gesund sind. Bei Personen mit offenen Wunden oder Hauterkrankungen ist das Risiko erhöht und es gilt, eine Infektion mit MRSA zu vermeiden. Auch Personen mit einem Tracheostoma oder einem Blasen-katheter sind besonders gefährdet, selbst zum Träger dieser Erreger zu werden, so dass innige Berührungskontakte während der Zeit der Kolonisierung mit MRSA vermieden werden sollten.

Haben Sie noch weitere Fragen, dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Mitarbeiter des ärztlichen oder pflegerischen Dienstes Ihrer Station oder an unsere Hygienefachkraft, Frau G. Ullmann.

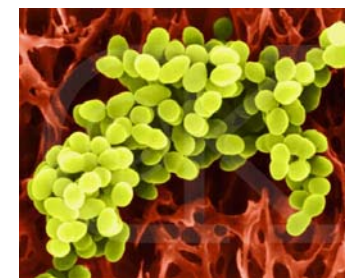


Telefon: 03773 6-3002



"Ich sehe auch nichts weiter, aber ich weiß, dass der Erreger da ist, so sicher wie die Welt steht"

Robert Koch



Staphylococcus aureus

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

von Ihrem behandelnden Arzt erhielten Sie die Information, dass bei Ihnen „MRSA“ nachgewiesen wurde und damit verbunden, ergänzende Maßnahmen eingeleitet werden müssen.



Was ist MRSA?

MRSA heißt, Methicillin resistenter Staphylokokkus aureus. Staphylokokkus aureus ist ein kugelförmiges Bakterium. Etwa 30 % bis 40 % aller Menschen sind ständig oder vorübergehend mit Staphylokokkus aureus besiedelt, vorwiegend im Nasen- und Rachenraum, ohne dass diese Menschen krank sind.

Man sagt, sie sind kolonisiert (besiedelt). Diese Menschen stellen kein Risiko für ihre Mitmenschen dar. Anders ist die Situation, wenn Menschen im Krankenhaus liegen. Sie sind oft empfindlicher für Infektionen und der Staph. aureus kann zu einer Infektion, z. B. in einer chirurgischen Wunde, führen, die man im Allgemeinen mit Antibiotika behandeln kann. Wenn aber Bakterien nicht mehr

auf bestimmte Antibiotika (z. B. Penicillin) ansprechen, sagt man, sie sind resistent. Reagiert der Staph. aureus nicht auf Methicillin, so spricht man von einem Methicillin resistenten Staph. aureus oder MRSA.

MRSA-Bakterien sind häufig gegen viele Antibiotika unempfindlich, so dass die Behandlung schwierig sein kann. Das Risiko, durch sie krank zu werden, ist allerdings nicht größer als bei einem „normalen Staph. aureus“.

MRSA – Bin ich jetzt krank?

Wenn bei Ihnen MRSA nachgewiesen wurde, können Sie eine Infektion haben, die mit Antibiotika behandelt werden muss. Aber MRSA kann bei Ihnen auch zufällig entdeckt worden sein, und Sie sind deshalb nicht krank. Sie sind lediglich „kolonisiert“ und eine Behandlung nicht erforderlich. Ob Sie eine MRSA-Infektion haben oder nur „kolonisiert“ sind, darüber informiert Sie Ihr behandelnder Arzt.

Warum werde ich im Krankenhaus „isoliert“?

Wurde das MRSA-Bakterium bei Ihnen nachgewiesen, besteht für Ihre Mitpatienten eine Infektionsgefahr. Das Bakterium kann sowohl auf sie als auch auf unsere Mitarbeiter übertragen werden und über dieses wiederum auf andere Patienten. Daher hoffen wir bei der Durchführung der Maßnahmen auf Ihr Verständnis und sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Sowohl Sie als Patient, Ihre Angehörigen aber auch unsere Mitarbeiter müssen besondere hygienische Maßnahmen einhalten.

Dies ist für Sie unangenehm, dient aber dem Schutz der anderen Patienten.

Welche Maßnahmen gehören zur Isolierung?

Sie werden in einem Einzelzimmer mit eigener Nasszelle isoliert bzw. untergebracht. Ihr Zimmer und die Gegenstände (auch persönliche Dinge wie z. B. Rasierer, Kamm, Zahnbürste usw.) werden regelmäßig desinfizierend gereinigt. Ihr Zimmer dürfen Sie nicht bzw. nur in Absprache mit dem Pflegepersonal verlassen.

Unsere Mitarbeiter werden alle Maßnahmen in Ihrem Zimmer nur unter besonderem Schutz durchführen, d. h. sie werden Ihr Zimmer mit einem Schutzkittel, Handschuhen, Mundschutz und einer Kopfhaut betreten.

Diese Maßnahmen dienen einerseits dem Schutz der Mitarbeiter, andererseits der Verhütung einer Übertragung auf andere Patienten. Alle weiteren Maßnahmen, die es einzuhalten gilt, erläutert Ihnen unser Pflegepersonal. Fragen Sie!

